

Medienmitteilung, Februar 2024

Fundbüro für Erinnerungen № 3: Repair

Reparieren ist angesagt: Ob Konsumkritik, Nachhaltigkeitsgedanke oder Lifestyle – das partizipative Sammlungsprojekt «Fundbüro für Erinnerungen № 3: Repair» im Alpinen Museum der Schweiz (alps), zeigt, was hinter dem Trend des Reparierens steckt und was er für den Bergsport bedeutet.

9. März 2024
bis Januar 2026

Eine Expeditionschse mit aufgenähten Flickern, neubesohlte Kletterfinken oder eine Daunenjacke mit kaputtem Reissverschluss – die dritte Ausgabe des Ausstellungsformates Fundbüro für Erinnerungen rückt die Museumsammlung ins Zentrum und widmet sich dem Thema «Repair». Sie zeigt, dass hinter dem Begriff weit mehr steckt als das Flickern von Material. Die Repair-Bewegung ist Ausdruck von eigenmächtigem Handeln, Kreativität, Konsumkritik und bewusstem Lebensstil. Vor dem Hintergrund drängender Ressourcenknappheit erleben Reparatur-Angebote einen regelrechten Boom: Reparaturbegeisterte tauschen Flickertipps aus oder lassen im Fachgeschäft ihre Lieblingsstücke auffrischen. So auch im Bergsport: farbige Patches und kreative Flickern werden zum Stilmittel und erzählen von erlebten Abenteuern.

Zwischen Sicherheit und Trend

Zwölf Protagonist:innen haben ein persönliches Objekt für die Ausstellung beigeuert – ein reparierter Schlafsack, ein Flickerset für unterwegs oder eine reparierte Regenjacke – und erzählen ihre damit verbundenen Abenteuer und Erlebnisse in den Bergen. Mit Blick auf Herstellung, Pflege, Material, Design und Flickertechniken sprechen sie auch über die Wichtigkeit, die Möglichkeiten und die Grenzen des Reparierens. Dabei wird deutlich, dass Reparieren im Bergsport nicht nur eine Frage der Funktionalität, sondern auch der Sicherheit ist. Etwa müssen Seile oder Klettergurte bei ihrer Herstellung Sicherheitsstandards erfüllen und sollten bei Abnützungsanzei-

chen nicht repariert werdenden. Auch haben sich Material und Design von Kleidung und Ausrüstung in den letzten Jahrzehnten rasant weiterentwickelt und damit Ansprüche bei Konsument:innen geweckt: Neue Farben, neue Schnitte und noch leichtere Materialien. Doch es gibt auch Alternativen zum Neukauf: Erstmals ist in diesem Jahr der Alpin-Flohmi von Mountain Wilderness Schweiz im Alpinen Museum zu Gast. Statt Fast-Fashion wird hier Second-Hand-Kleidung und -Ausrüstung verkauft.

Selbst aktiv werden

Das Fundbüro für Erinnerungen setzt sich zum Ziel, dem immer wichtiger werdenden Thema des Reparierens auch in der Sammlung Präsenz zu schaffen und diese mit aktuellen Debatten zu verknüpfen: Kreislaufwirtschaft, informiertes Konsumieren oder Second-Hand statt Fast-Fashion. Das partizipative Sammlungsprojekt lädt das Publikum ein, geflickten Gore-Tex-Jacken, bunt verstärkte Berghosen oder frisch besohlte Kletterfinken mit den dazugehörigen Geschichten mitzubringen. In der Video-Box können direkt in der Ausstellung eigene Bergerlebnisse geteilt werden und die Abenteuer Anderer nachgehört werden. Besucher:innen haben zudem die Möglichkeit, an der Upcycling-Station in der Ausstellung ein persönliches Flick-Set für unterwegs zu kreieren oder bei begleitenden Workshops kreative Flicktechniken wie «visible mending» (sichtbares Nähen) zu entdecken und eigene Lieblingsobjekte zu reparieren.

Weitere Informationen

Sandra Dalto
Kommunikation
sandra.dalto@alpinesmuseum.ch
031 350 04 53

Begleitprogramm

Selbst kreativ werden

Das Begleitprogramm zur Ausstellung steht ganz im Zeichen der Kreativität. In Workshops sowie dem Repair-Café-Spezial hat das Publikum die Möglichkeit, seine eigene Ausrüstung zu flicken und pflegen. Expert:innen wie die Textildesignerin Anne Schlüter des Repair-Labels «The Hole Story», geben wertvolle Tipps und Tricks für die richtige Pflege und zeigen, wie Textilien besonders ästhetisch repariert werden können.

Secondhand statt neu

Ein weiteres Highlight ist der Alpin-Flohmi, der in Zusammenarbeit mit Mountain Wilderness Schweiz erstmals im Alpinen Museum durchgeführt wird. Im ganzen Museum werden an unterschiedlichen Ständen gebrauchte Bergsportausrüstung und Outdoorkleider verkauft und gekauft: Secondhand-Charme statt Fast-Fashion!

Ein eigenes Flickset gestalten

Das Flickset für die nächste Bergtour oder Familienwanderung kann aus Material- und Stoffresten von ZigZag Zürich und OFFCUT Bern gleich in der Ausstellung selbst gestaltet werden.

Permanentes Angebot während den Öffnungszeiten, ohne Anmeldung.

Impressum

Gesamtleitung	Beat Hächler
Projektleitung	Rebecca Etter
Projektassistenz	Mara Schaffner, Linda Walter
Sammlung	Michelle Huwiler, Anita Mischler, Anton Flükiger, Dorothee Ohlhof, Carole Faessler, Ursina Gemperli, Elena Müller
Szenografie	Groenlandbasel Architektur und Ausstellungen, Basel
Bauleitung	Arjen Damen
Ausstellungstechnik	Anton Flükiger, Timo Müller
Medientechnik	Matthias Rohrbach, interactive, Zürich, Ungleich GmbH, Luchsigen, Erik van Wesel, Rotterdam
Zivildienstleistender Ausstellungsbau	Vladimir Schwarzwald
Grafik	Daniel Peter, Bern
Film/Fotografie	David Röthlisberger, Bern
Kommunikation	Beatrice Häusler, Sandra Dalto, Ellinor Lori, Alexandra Walz, Lukas Felleisen
Vermittlung/Veranstaltungen	Carmen Siegenthaler, Nathalie Lötscher, Kim Greminger
Fundraising	Anita Gehrig
Projektpartner	SKKG, Bundesamt für Kultur BAK, Kanton Bern, Burgergemeinde Bern, Schweizer Alpen-Club SAC, Stadt Bern, ZigZag Zürich, OFFCUT, Mountain Wilderness Schweiz, The Hole Story, Lichtspiel Bern, PHBern

Protagonist:innen

Im «Fundbüro für Erinnerungen № 3: Repair» haben zum Start zwölf Personen ein Objekt zur Ausstellung beigesteuert. Was sie damit erlebt haben und wie sie über das Thema Reparieren denken. Die Geschichten dazu erzählen sie in der Ausstellung per Video an der Station «Objektscanner».



Hans-Jörg Karlen
Schuhmacher
Foto: David Röthlisberger
© Alpines Museum der Schweiz



Myla van Wegen
Innovation Manager Mammot
Foto: David Röthlisberger
© Alpines Museum der Schweiz



Sarah Vollenweider
Schneiderin bei Transa
Foto: David Röthlisberger
© Alpines Museum der Schweiz



Janine Häberle
Textildesignerin Schwarzberg
Foto: David Röthlisberger
© Alpines Museum der Schweiz



Dora Wandfluh
Bergsteigerin
Foto: David Röthlisberger
© Alpines Museum der Schweiz



Joël Reinmann
Produktdesigner
Foto: David Röthlisberger
© Alpines Museum der Schweiz



Juliane Glüge
Umweltwissenschaftlerin ETH ZH
Foto: David Röthlisberger
© Alpines Museum der Schweiz



Michelle Huwiler
Sammlungskuratorin Alpines Museum der Schweiz
Foto: David Röthlisberger
© Alpines Museum der Schweiz



Markus Teuffel
Weitwanderer und Minimalist
Foto: David Röthlisberger
© Alpines Museum der Schweiz



Fred Salamin
Bergführer und Materialprüfer
Foto: David Röthlisberger
© Alpines Museum der Schweiz



Luisa Deubzer
Projektleiterin Mountain Wilderness Schweiz
Foto: David Röthlisberger
© Alpines Museum der Schweiz



Anne Schlüter
Textildesignerin The Hole Story
Foto: David Röthlisberger
© Alpines Museum der Schweiz

Bilder und Videos

Bilder und Video-Files finden Sie zum Herunterladen auf:
alpinesmuseum.ch/medien

Weitere Bilder und Ausstellungsmaterial wird auf Anfrage gerne zur Verfügung gestellt.



Pickelhammer mit abgebrochenem Holzschaft, der mit farbigem Klebeband repariert wurde
1962

© Alpines Museum der Schweiz



Amerikanisches Survey-Tape für medizinische Zwecke, Reparaturarbeiten oder zum Markieren von Gegenständen
1980

© Alpines Museum der Schweiz



Flickset mit diversen Sicherheits-, Näh- und Stecknadeln, Garn und Wollfaden, Ersatzknöpfe, Schnur, Streichhölzer, Sackmesser, Bleistift mit Metallschutz und Holzpfeife
1950er Jahre

© Alpines Museum der Schweiz



Ski-Ersatzspitzen aus Metall
(Eisenblech, Aluminium)
Ab 1890

© Alpines Museum der Schweiz



Expeditionsteilnehmer flickt eine Hose mit Nadel und Faden
Pamirgebirge, 1936
Fotograf:in: Lorenz Saladin
© Alpines Museum der Schweiz



Nicole Niquille klettert mit einem Loch in der Hose
Catanque de Morgiou, 1980er Jahre
Fotograf:in: Erhard Loretan
© Alpines Museum der Schweiz



Zwei Männer flicken Kleider auf der internationalen Himalaya-Expedition
1934
Fotograf:in: Hans Winzeler
© Alpines Museum der Schweiz



Frauen flicken einen Riss in der Hose
Engelhornhütte, Meiringen, 1952
Fotograf:in: Marta Attinger
© Alpines Museum der Schweiz



Die Beine in Folie eingewickelt, ruht sich die Seilschaft im Schnee aus
Schweiz, 1966
Fotograf:in: Dölf Reist
© Alpines Museum der Schweiz



Frauen flicken auf dem Gletscherhorn in Glarus ihre Schuhe
1950
Fotograf:in: Marta Attinger
© Alpines Museum der Schweiz